

## **Aus der Gemeinderatssitzung vom 28.05.2020**

Bürgermeister Wießner begrüßte die anwesenden Zuhörer sowie die drei Vertreter der Presse. Unter dem Punkt Fragen und Anregungen wollte ein Bürger wissen, warum in der Gisibodenstraße kein Verkehrszeichen, das vor Steinschlag warnt, aufgestellt wird. Außerdem wollte er wissen, wieso in Brandenburg-Fahl am Wanderweg kein Schild am Beginn des Naturschutzgebiets angebracht ist. Die Beschilderung des Schutzgebiets fällt nicht in die Zuständigkeit der Stadt.

### **3. Stadtwald Todtnau**

#### **3.1. Bericht über den Verlauf des Jahres 2019**

Zu Punkt 3 begrüßte Bürgermeister Wießner Herrn Sellenmerten vom Forstbezirk Todtnau, der dem Gremium die wichtigsten Eckdaten des Stadtwaldes aufzeigte. Nach seinen Ausführungen befindet sich der Wald in einer großen Krise. Seit 2018 wird lediglich Schadholz, bisher in Todtnau 160 ha, aufgearbeitet. Im Plan, der im Februar 2020 kalkuliert wurde, ist der Forstbezirk von einem Verlust im Stadtwald von 500.000 € ausgegangen. Zwischenzeitlich, Ende Mai 2020, muss diese Zahl weiter nach oben korrigiert werden. Im Vordergrund der Forstarbeiten stehen die Aufarbeitung des Käferholzes und die Schäden von Sturmtief „Sabine“, allerdings gestaltet sich der Verkauf des Holzes äußerst schwierig. Der eingerichtete Nasslagerplatz auf der Mühlmatte in Schönau und der weitere geplante hinter dem Grillplatz in Geschwend sollen dazu beitragen, den Wert des Holzes weitestgehend zu erhalten. Anschließend beantwortete Herr Sellenmerten die Fragen, in denen es in erster Linie um einen Waldumbau wegen des Klimawandels ging. Hier war für Herrn Sellenmerten wichtig, eine gute Durchmischung von mindestens drei Baumarten zu pflanzen. Derzeit steht im Raum, dass Förderprogramme zur Aufforstung aufgelegt werden sollen, was die Kosten für Neupflanzungen für den Waldbesitzer abfedern würden. Bürgermeister Wießner dankte Herrn Sellenmerten für seine Ausführungen und die detaillierten Antworten auf die Fragen aus dem Gremium.

#### **3.2. Beratung und Beschlussfassung über den Betriebsplan 2020**

Im Anschluss konnte der Gemeinderat dem Betriebsplan 2020, der den Mitgliedern bereits im März 2020 zugegangen war, in der vorgelegten Form mit großer Mehrheit zustimmen.

### **4. Beratung und Beschlussfassung über die Machbarkeitsstudie der Regenwasserbehandlungskonzeption im Einzugsgebiet der Kläranlage Todtnau-Schlechtnau mit Berücksichtigung der Kläranlage**

Zu diesem Punkt begrüßte Bürgermeister Wießner die Herren Sweeney und Schneider vom Landratsamt Lörrach und von der Ingenieurfirma Weber die Herren Böhringer und Siebner. Zunächst führte Bauamtsleiter Merz in den aktuellen Stand des Themas ein. Herr Böhringer stellte anschließend anhand einer Präsentation nochmals kurz die verschiedenen untersuchten Varianten vor, um im Anschluss detaillierter auf die mit dem Landratsamt abgestimmte optimierte Variante einzugehen. Demnach soll in Todtnauberg im Bereich der ehemaligen Kläranlage ein Regenüberlauf gebaut werden und vor der Kläranlage in Schlechtnau ein neues Regenüberlaufbecken entstehen. Ebenso muss die Kläranlage in Schlechtnau im Bereich des hydraulischen Zulaufs von 88 l/s auf 122 l/s ertüchtigt werden. Die Gesamtkosten der Optimierungsvariante liegen bei rund 4 Millionen Euro. Der Anschluss der Ortsteile Geschwend/Präg-Herrenschwand an die Kläranlage Schlechtnau wird vom Landratsamt Lörrach nicht empfohlen, da eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Entsorgung des Abwassers jetzt schon gewährleistet ist. Ein Hochpumpen birgt Mehrkosten wegen der Anfälligkeit der im Pumpwerk arbeitenden Zerkleinerungsmechanik. Außerdem würden für die neue Menge Abwasserfracht auch bei der Kläranlage in Schlechtnau zusätzliche Reinigungs- und Entsorgungskosten anfallen, so dass aus Sicht des Landratsamts die Investitions- und Unterhaltungskosten einer solchen Anlage in keinem Verhältnis zur dauerhaften Einleitung in die Zentralkläranlage in Wembach stehen. Nach einer ausführlichen Diskussion stimmte der Gemeinderat der

vorgeschlagenen optimierten Variante 3 der Regenwasserbehandlungskonzeption zu. Die Fertigstellung der notwendigen Unterlagen zur allgemeinen Kanalplanung/zum Gesamtentwässerungsplan soll zum 30.06.2020 erfolgen. Soweit private Flächen für den Bau des Regenüberlaufbeckens in Schlechtnau benötigt werden, sollen mit den Eigentümern Grundstücksverhandlungen geführt werden. Die Vorbereitung und Durchführung der Vergabe von Planungsleistungen gemäß Vergabeordnung für öffentliche Aufträge wurde ebenso befürwortet wie die Vorbereitung der Förderanträge nach den gültigen Richtlinien zum 30.09.2020 und 30.09.2021. Auch war sich der Gemeinderat einig, dass kein weiteres Gutachten für die Einleitung des Abwassers von Geschwend/Präg-Herrenschwand in Auftrag gegeben werden soll.

#### **5. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Planungsleistungen für die Regenwasserbehandlungskonzeption**

Für die Umsetzung der Regenwasserbehandlungskonzeption sind für insgesamt drei voneinander getrennte Bauwerke Planungsleistungen erforderlich. Grundlagen für die Planungsleistungen bilden die wasserrechtliche Genehmigung der RWB-Gesamtkonzeption mit den dafür ermittelten Daten der Schmutzfrachten, der erforderlichen Beckenvolumina, der Entlastungsfrachten und der Drosselabflüsse. Die Planungsleistungen gliedern sich je Objekt in die Leistungsbilder Objektplanung, technische Ausrüstung und Tragwerksplanung. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Honorargesamtkosten wird für die Planung des Regenüberlaufbeckens in Schlechtnau der Schwellenwert für Vergabeverfahren für öffentliche Aufträge (VgV = 214.000 € netto) überschritten und macht somit eine Ausschreibung erforderlich. Der Gemeinderat vergab die Planungsleistungen für den Regenüberlauf in Todtnauberg an das Büro Weber Ingenieure zum Gesamthonorar von 210.530 € (netto) und die Ertüchtigung der Kläranlage für 65.339 € (netto). Die Ingenieurkosten für das Regenüberlaufbecken in Schlechtnau liegen bei 445.303 € wofür die Durchführung eines VgV Verfahrens beschlossen wurde.

#### **6. Felssicherungsmaßnahmen Geschwender Halde**

##### **- Vergabe der Arbeitsleistungen**

Zur Sicherung der Steinschlag- und Felssturzgefährdungen im Bereich Geschwender Halde, von denen kurz bis mittelfristige Gefährdungen ausgehen, sind aktive und passive Schutzmaßnahmen im Oberhang und am Hangfuss erforderlich. In einer beschränkten Ausschreibung wurden fünf Fachfirmen angeschrieben, vier gaben Angebote ab. Der Auftrag wurde an die günstigste Bieterin, Fa. Sachtleben, Wolfach, zum Preis von 1.937.730 € (brutto) vergeben. Insgesamt sind nach dem derzeitigen Stand ein Umfang von rund 2,6 Millionen Euro an Kosten für die bisher im Rahmen der Felssicherung in den Jahren 2019 und 2020 (Rechtsberatung, Notunterbringung, Gutachten, Genehmigungen etc.) entstanden. Für diese Maßnahmen wurde beim Ausgleichstock eine Investitionshilfe in Höhe von 622.000 € beantragt. Ein weiterer Betrag von über 1 Million Euro ist für die noch ausstehende Maßnahme für den Bereich Geschwender Kirche bis Bundesstraße zu erwarten. In Summe wird für die Gesamtmaßnahme Geschwender Halde mit Kosten von ca. 4 Millionen ausgegangen.

##### **- Vergabe der Arbeiten zur Räumung der Zauntrasse für den Bau der Schutzanlagen**

Für die Durchführung der forstlichen Arbeiten für die Räumung der Zauntrasse und den Bau der Schutzanlagen wurden vom Forstbezirk Todtnau drei Spezialfirmen zur Angebotsabgabe aufgefordert, ein Angebot ging ein. Der Gemeinderat vergab die Leistungen an die Fa. Hochleitner zum Preis von 148.750 € bei maximaler Annahme des Aufwands.

#### **7. Bauantrag Flst.Nr. 525 Todtnau-Geschwend, Bau eines Hochenergiezauns**

Die Errichtung der Schutzvorrichtungen an der Geschwender Halde stellen bauliche Anlage im Außenbereich dar, die einer Baugenehmigung bedürfen, bei der auch Umwelt- und Naturschutzbelange geprüft werden. Errichtet wird eine Schutzanlage auf einer

Gesamtlänge von 950 m, die Zaunhöhe beträgt 4 m. Die Zaunlänge unterteilt sich in zwei Abschnitte mit einer Energieklasse von 2.000 kJ und einem mit 1.000 kJ. Entlang des Zaunverlaufs ist ein ca. 20 m breiter Schutzstreifen zu roden. Der Gemeinderat konnte das Einvernehmen zum vorliegenden Bauantrag auf Flst.Nr. 525 Gemarkung Geschwend erteilen.

### **8. Errichtung eines Zweifamilienhauses mit Doppelgarage, Flst.Nr. 89/2, Muggenbrunn**

Auf Flst.Nr. 89/2, das im Bebauungsplan Hohfelsstraße liegt, wird die Errichtung eines Zweifamilienhauses mit Doppelgarage beantragt. Die Bebauung entspricht den Festsetzungen des Bebauungsplans. Gemäß Stellplatzverordnung der Stadt werden insgesamt vier Stellplätze notwendig, in den bisherigen Planunterlagen sind nur drei nachgewiesen. Der Gemeinderat stimmte, ebenso wie bereits zuvor der Ortschaftsrat Muggenbrunn, dem Bauvorhaben zu. Dem Landratsamt Lörrach wird der Hinweis übermittelt, dass die Anzahl der Stellplätze geändert werden muss.

### **9. Portal Wasserfall, Beauftragung von Planungsleistungen**

Nachdem mit den Förderstellen ein Gesamtentwicklungskonzept für den Wasserfall besprochen wurde, kann die Planung für den Bereich Kiosk am Wasserfall weitergeführt werden. Das bisher beauftragte Büro Schaudt ist bereit, die erforderlichen Planungsleistungen zu übernehmen. Grundlage bildet der Entwurf vom Januar 2020. Das Gremium stimmte der Stufenbeauftragung (LPH 1 – 4 und später LPH 5 – 8) zu. Grundlage ist die Honorarzone IV Mindestsatz, Umbazuschlag 25 % und 3 % Nebenkosten.

### **10. Hängebrücke Todtnau**

#### **- Beratung über die Bereitstellung von Ausgleichsflächen**

Im Rahmen des laufenden Bebauungsplanverfahrens für die Hängebrücke Todtnau bedarf es planexternen Ausgleichsmaßnahmen. Da der Projektträger über keine Flächen im Umfeld von Todtnau verfügt wurde beantragt, die entsprechenden Ausgleichsflächen bzw. Ökokontomaßnahmen durch die Stadt bereit zu stellen. Durch den überplanten Waldflächenanteil, der überwiegend im FFH Gebiet als Hainsimsen-Buchenwald ausgewiesen ist, sind für den Ausgleich rund 4.400 m<sup>2</sup> Fläche Neuaufforstung im Offenland notwendig. Nach Rücksprache mit dem Forstbezirk gibt es im Stadtwald Todtnau Flächen, die sich für die Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen anbieten. Der Gemeinderat beschloss, dem Projektträger über den Forstbezirk Todtnau im Revier Todtnauberg Ausgleichsflächen bereit zu stellen. Die Kosten der Maßnahmen (ca. 87.000 €) werden vom Projektträger übernommen. Die Ausführung kann wahlweise durch den Forstbezirk oder eine externe Firma in enger Abstimmung mit dem Revierförster durchgeführt werden.

### **11. Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme eines Darlehens für den Eigenbetrieb Stadtwerke -Wasserversorgung- im Rahmen des Wirtschaftsplans 2020**

Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtwerke -Wasserversorgung- ist für das Jahr 2020 eine Darlehensaufnahme von 480.000 € vorgesehen. Davon soll jetzt für die Sanierung des Hochbehälters Lisbühl, Erneuerung der Ortsnetze Meinrad-Thoma-Straße und Wiesenstraße ein Teilbetrag von 300.000 € aufgenommen werden. Von sechs angefragten Kreditinstituten gaben zwei Angebote ab. Der Gemeinderat stimmte der Aufnahme des Darlehens über 300.000 € bei der DKB zum Zinssatz von 0,496 % auf 20 Jahre fest, zu.

### **12. Verschiedenes**

Unter Punkt Verschiedenes wies Bürger Wießner auf die Antragsfristen des Förderprogramms ELR hin. Diese werden in den Todtnauer Nachrichten für private Anträge nochmals rechtzeitig bekannt gegeben. Außerdem machte er die Gemeinderäte auf die zukünftige finanzielle Lage der Stadt aufmerksam. Für die gesamte Maßnahme zur Sicherung der Geschwender Halde geht er von einer Summe von ca. 4 Millionen Euro

aus. Aus dem Forst werden für die Jahre 2018, 2019 und 2020 vermutlich 2 Millionen Euro Verlust/Mindereinnahmen anfallen. Bei den Maßnahmen der Abwasserbehandlung wird der Eigenanteil rund 1 Million Euro betragen, ebenso bei den durch Corona bedingten Ausfällen bei den Finanzaufwendungen in Höhe von 1 Million Euro. Die Mehraufwendungen belaufen sich in Summe somit auf 8 Millionen Euro.  
Der Protokollführer.